

Lösungen zu den Kopiervorlagen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10

Lösungen zu Kopiervorlage 1: Die Endungen der vier Fälle einsetzen

↑ Aufgabe 1:

Der Löwe mit dem Esel

Der König der Tiere lief mit einem grauen Esel durch den Wald. Der sollte dem Löwen mit seinem fürchterlichen li-aa-Geschrei helfen, Tiere zu jagen. In einem dunklen Wald rief eine Krähe von einem hohen Baum herunter: „Schämst du dich nicht, Löwe, mit einem dummen Esel zu gehen?“ Der Löwe antwortete: „Wenn ich einen guten Helfer gebrauchen kann, dann muss ich mich nicht über ihn schämen!“

↑↑ Aufgabe 2:

Strafzettel

Paula war mit ihrem Vater im Autohaus, weil er neue Scheibenwischer an seinem Auto anbringen lassen wollte. Er ließ sie gleich an seinem alten Auto anbringen. Danach fuhren die beiden zum nächsten Supermarkt zum Einkaufen. Der Vater parkte auf dem leeren Parkplatz. Nach einer halben Stunde kamen sie von ihrem erfolgreichen Einkauf zurück. Da sahen sie, dass ein kleiner Strafzettel an der Scheibe hing. Der Vater rief: „Manno, ich habe einen Strafzettel bekommen! Ich habe ganz übersehen, dass auf diesem leeren Platz das Parken verboten ist.“ Paula sagte: „Schade, dass du neue Scheibenwischer gekauft hast! Bei den alten Scheibenwischern wäre der Strafzettel von deinem verrotteten Auto längst weggefliegen!“

↑↑↑ Aufgabe 3:

Schluckauf

Jedem Menschen passiert das irgendwann einmal: Er bekommt einen kräftigen Schluckauf. Was kann man gegen einen solchen Schluckauf tun? Meinem Onkel z. B. hilft das Singen. Andere greifen nach einem vollen Glas Wasser und trinken es schnell aus. Und wieder andere versuchen es mit tiefem Einatmen. Ich habe einen erfahrenen Apotheker gefragt. Der empfahl mir, mich auf meinen Rücken zu legen, die Knie an den Bauch zu ziehen und mit den Händen kräftig gegen meinen Bauch zu drücken. Bei dem nächsten Schluckauf folgte ich seinem Rat. Einen schnellen Erfolg hatte ich allerdings nicht. Da war der Rat meines Opas schon erfolgreicher. Er sagte: „Tränke ein Stück Würfelzucker mit Essig und lass es in deinem Mund zergehen.“ Ich habe es probiert, der Schluckauf war sofort weg. Wenn man an einen guten Rat glaubt, dann hilft er wahrscheinlich.

Lösungen zu Kopiervorlage 2: Der Gebrauch des Artikels im Text

Aufgabe 1:

Abenteuer mit einem Delfin

Einem australischen Jungen ist einmal Folgendes passiert: Der Junge badete im flachen Wasser. Plötzlich fühlte er einen Druck in der Kniekehle seines linken Beins. Das kitzelte den Jungen. Er tastete mit der rechten Hand an die Kniekehle und spürte etwas Weiches. Er sah sich um und entdeckte, dass das die Stupsnase von einem Delfin war. Der Junge verhielt sich ganz ruhig, schaute dem Delfin in die Augen. Das Tier schnaubte kurz, wendete und verschwand in dem Meer.

↑↑↑ Aufgabe 2:

Hausbesuch

Ein Arzt wurde einmal mitten in einer / der Nacht zu einem neureichen Patienten gerufen. Der Patient führte sich so auf, als hätte das Sterbensstündlein für ihn geschlagen. Er jammerte dem Doktor vor, wie schlecht es ihm gehe. Wenn ihm der Arzt nicht schnell helfe, werde er die Nacht nicht überleben. Der Doktor untersuchte den Patienten und fragte ihn danach, ob er denn schon das / ein Testament gemacht habe. Wenn nicht, sollte er sofort einen Notar und seinen Sohn rufen lassen. „Ist es so schlimm?“, fragte der Neureiche, worauf der Arzt antwortete: „Keineswegs, aber ich will nicht allein der einzig Dumme sein, den Sie mitten in der Nacht aus dem Bett geholt haben.“

Lösungen zu Kopiervorlage 3: Pronomen können Nomen vertreten: Personalpronomen

Aufgabe 1:

In den Ferien durfte Carlo einmal auf einem Esel reiten. Der Esel war sehr störrisch und wollte einfach nicht gehen. Carlo klopfte ihm auf den Nacken, aber er bewegte sich nicht. Plötzlich aber setzte er sich in Bewegung, und Carlo wäre dabei fast heruntergefallen. Doch bald beruhigte der Esel sich wieder, und Carlo ritt auf ihm nun munter voran.

Aufgabe 2:

In den Ferien durfte Carlo einmal auf einem Esel reiten. Der Esel war sehr störrisch und wollte ihm einfach nicht gehorchen. Carlo klopfte ihm auf den Nacken, aber er bewegte sich nicht. Plötzlich aber lief er los, und Carlo wäre dabei fast heruntergefallen. Doch bald ging der Esel wieder langsamer, und Carlo ritt auf ihm nun munter voran.

↑ ↑ Aufgabe 3:

Unsere Lehrerin sagte: „Bringt eure Fahrräder in Ordnung! Morgen wollen wir eine Radtour machen.“ Andi half mir beim Reparieren meines Fahrrads. Danach haben wir beide unsere Fahrräder auf Hochglanz poliert. Dann konnte unsere Fahrt losgehen. Leider habe ich auf dem ersten Rastplatz meine Kappe liegen lassen. Mein Freund tröstete mich: „Vielleicht liegt deine Kappe ja noch da und wir finden sie wieder.“ Aber sonst hat mir / uns die Fahrt gut gefallen.

↑ ↑ Aufgabe 4:

Unsere Lehrerin sagte: „Bringt eure Fahrräder in Ordnung! Morgen wollen wir eine Radtour machen.“ Andi half mir beim Reparieren meines Fahrrads. Danach haben wir beide unsere Fahrräder auf Hochglanz poliert. Dann konnte unsere Fahrt losgehen. Leider habe ich auf dem ersten Rastplatz meine Kappe liegen lassen. Mein Freund tröstete mich: „Vielleicht liegt deine Kappe ja noch da und wir finden sie wieder.“ Aber sonst hat mir / uns die Fahrt gut gefallen. Sie war echt super!

Lösungen zu Kopiervorlage 4: Die Steigerung von Adjektiven

Aufgabe 2:

Finja sprang im letzten Versuch 7 cm weiter als im vorletzten Versuch.

Ihr weitester Sprung endete bei 3,28 m.

Mia sprang im vorletzten Versuch genauso weit wie Finja.

Im letzten Versuch sprang Mia dann 5 cm weiter als Finja.

Dieser Versuch war aber immer noch viel kürzer als die von Luisa.

Luisa sprang in beiden Versuchen viel weiter als Finja und Mia.

Ihr vorletzter Sprung war um 7 cm kürzer als ihr letzter.

Mit ihren 3,60 m sprang sie von allen Teilnehmerinnen am weitesten.

Aufgabe 3:

gut: Sara hat heute gut gespielt, allerdings hat Clara noch ein bisschen besser gespielt, aber am besten von allen war heute Lilli.

viel: Auf der Party habe ich viel mit Lukas gesprochen, noch mehr mit Felix, am meisten aber mit Moritz.

Lösungen zu Kopiervorlage 5: Adverbien anwenden

Aufgabe 1:

Hallo Katja,

wir hatten heute eine nervige Autofahrt, doch jetzt sind wir in Schweden gut angekommen. Ich wusste, hier würde es mir sehr gefallen. Von dem Feriendorf bin ich hellauf begeistert. Ich kann dir leider / hier / jetzt nicht alles aufzählen, denn sonst würde meine Mail zu lang. Ich schreibe dir bald / sofort noch einmal und schicke dir dann / vielleicht einige Fotos.

Tschüss

Elias

Aufgabe 2:

Aufregung 1

Folko, unser Hund, bekam nachts plötzlich Krämpfe. Unsere Familie war sehr besorgt. Hatte jemand vielleicht unseren Hund vergiftet? Am nächsten Morgen beschlossen wir, mit ihm sofort zum Tierarzt zu fahren. Weil wir unseren Folko alle gern haben, wollten ihn auch alle dorthin begleiten. Es war kalt, deswegen deckten wir ihn mit einer warmen Decke zu. Dann trugen meine Mutter und ich den Hund in einem Korb zum Auto. Dass meine Mutter aufgeregt war, merkte ich, als sie den Autoschlüssel dreimal ins Zündschloss zu stecken versuchte. Deshalb waren wir spät dran.

Während der Fahrt gab es leider einige Verzögerungen. Unglücklicherweise sprangen die Ampeln sofort auf Rot, als wir an sie heranfuhrten. Trotzdem waren wir nach einer halben Stunde dort angekommen.

Lösungen zu Kopiervorlage 6: Konjunktionen zwischen Sätzen

Aufgabe 1:

Aus der Geschichte des Elfmeters

- ... für den Fußball, als / weil / da es im Spiel ...
- ... nicht sofort ausgeführt werden, weil / da die bestrafte Mannschaft ...
- ... den Elfmeterpunkt herankommen, sodass es für den Schützen ...
- ... wie das Salz in die Suppe, obwohl manche Fans ...
- ... übrigens errechnet, dass ein Torwart ... fliegen müsste, um einen platziert geschossenen Ball ...
- ... weiche Knie, wenn / während sie ...
- ... fällt erst ab, sobald / wenn der Ball ...
- Bevor der Videobeweis ...
- ...bejubelt ihn, während die andere ...

↑ ↑ Aufgabe 2:

- Der Spieler war wütend, weil er den entscheidenden Elfmeter verschossen hatte.
Der Spieler war wütend, denn er hatte den entscheidenden Elfmeter verschossen.
- Nach dem Spiel klatschten die Zuschauer, und das Team feierte ausgelassen auf dem Rasen.
Nach dem Spiel klatschten die Zuschauer, während das Team ausgelassen auf dem Rasen feierte.

↑ ↑ ↑ Aufgabe 3:

- Weil / Da sich die Mannschaft für das Finale qualifiziert hatte, waren die Spieler sehr glücklich.
- Obwohl zur Halbzeit noch der Gegner geführt hatte, gewann das Team das Spiel am Ende deutlich.
- Nachdem der Präsident ihm die Trophäe überreicht hatte, streckte der Kapitän den Pokal in die Luft.

Lösungen zu Kopiervorlage 7: Verben können Zeitformen bilden

Aufgabe 1:

Beim Zahnarzt

Gestern musste ich zum Zahnarzt.

Da saß ich erst eine Zeit lang im Wartezimmer.

Eine Frau mit einem Verband um das Kinn saß neben mir.

Dann kam die Frau an die Reihe.

Ich rutschte unruhig auf meinem Stuhl hin und her.

Nach einer Zeit kam die Frau wieder aus der Tür heraus.

Eine Stimme rief meinen Namen. / Eine Stimme hat meinen Namen gerufen.

Ich ging in das Behandlungszimmer

und setzte mich auf den komischen Stuhl.

Dann untersuchte die Zahnärztin meine Zähne. / Dann hat die Zahnärztin meine Zähne untersucht.

Sie bohrte ein bisschen an einem Zahn herum.

Das tat etwas weh. / Das hat etwas weh getan.

Das machte mir aber alles nicht viel aus. / Das hat mir aber alles nicht viel ausgemacht.

Lösungen zu Kopiervorlage 8:

Einen Text aus dem Perfekt ins Präteritum umwandeln

Aufgabe 1:

Gestern fuhr Paula / Paul mal wieder in die Stadt.

Sie / Er wünschte sich schon lange ein bestimmtes T-Shirt.

Doch sie / er fand nie eins, das ihr / ihm gefiel.

Sie / Er suchte nämlich eines mit einem Smiley.

So lief sie / er dann von Kaufhaus zu Kaufhaus.

Sie / Er guckte sich die Schaufenster an.

Aber da entdeckte sie / er nichts.

Auch drinnen in den Kaufhäusern fand sie / er nichts.

Da kam ihr / ihm eine Idee.

Sie / Er kaufte sich Textilfarbe.

Dann fuhr sie / er wieder nach Hause.

Dort kramte sie / er sich ein gebrauchtes T-Shirt hervor.

Und darauf malte sie / er dann mit gelber Farbe einen Smiley.

Lösungen zu Kopiervorlage 9: Die Verben in passenden Zeitformen einsetzen

Aufgabe 1:

Der verirrte Spatz

Heute will ich euch eine Geschichte erzählen.

Sie handelt von einem verirrten Spatzen.

Gestern flatterte durchs offene Fenster

ein Spatz in mein Zimmer und setzte sich aufs Fensterbrett.

Und was sehe ich da?

Da macht er doch einen großen Klecks aufs Fensterbrett!

Nachdem er mit einem Sprung auf meinem Bett gelandet war,

machte er alles dreckig.

Er wird / hat wohl vorher in einer Pfütze gebadet haben / gebadet!

Dann spreizte er seine Federn

und hüpfte auf der Bettdecke herum.

Ich dachte / denke noch:
 Richtig fliegen kann er wohl noch nicht.
 Aber auf jeden Fall muss ich ihn wieder loswerden!
 Ich holte / hole mir also meine Kappe
 und stülpte / stülpe sie über ihn.
 Doch in diesem Augenblick flattert er zum Fenster
 und schwupps, haut er ab!
 Ich sah / habe ihm noch hinterher gesehen
 und dachte:
 Fliegen kann er also doch!

Lösungen zu Kopiervorlage 10: Verben aus einem Wortfeld in einen Text einsetzen

Aufgabe 1:

Diskussion

In einer Diskussion über die Gestaltung des Schulhofs sagte Oskar: „Wir brauchen dringend ein Klettergerüst.“ Emma protestierte / wandte ein / wehrte sich: „Ich bin dagegen!“ Da spöttelte / frotzelte / stichelte Oskar: „Na klar, du kannst ja auch nicht klettern!“ Emma entgegnete / erwiderte / antwortete: „Richtig! Aber ich hätte lieber eine Tischtennisplatte.“ Paul, der Vernünftige, schlug vor: „Vielleicht könnten wir auf beide Wünsche hinweisen.“ Da flachste / spottete Vicky mit einem Lächeln: „Ein Klettergerüst für Oskar – und eine Tischtennisplatte für Emma!“ Oskar meinte / wehrte sich: „Tischtennis ist langweilig!“ Paul stellte fest / sagte: „Es geht doch darum, was die meisten von uns wollen.“ „Nein“, behauptete / wandte Mary ein, „es geht darum, was die Schule bezahlen kann.“ „Darüber sollten wir gar nicht nachdenken“, wehrte sich / meinte Paul, „dann können wir gleich unsere Wünsche begraben!“ Da hob Pablo seine Hand und stichelte / frotzelte / flachste ironisch: „Dann bin ich für ein kleines Vogelhäuschen für die Meisen.“ Und er fügte hinzu: „Vicky liebt doch Tiere so sehr!“ Paul sagte / entgegnete ernst: „Bitte, keinen Blödsinn! Es gibt schließlich manches, was wir gebrauchen könnten.“ Oskar beharrte auf / wiederholte seinen(m) Vorschlag: „Ich bleibe beim Klettergerüst!“ „Und ich“, wiederholte Emma, „bleibe bei der Tischtennisplatte.“ Da schlug Oskar vor: „Dann geben wir doch der Schulverwaltung beide Wünsche bekannt, und sie muss entscheiden.“ „Das ist ein vernünftiger Vorschlag“, bestätigte Pablo. Es gab keinen mehr, der (sich) dagegen wehrte / protestierte.

↑ ↑ Relativpronomen – Lösung

INFO

1. **Relativpronomen** beziehen sich auf ein Nomen, das im vorausgegangenen Satz genannt worden ist. Dadurch wird das Nomen genauer bestimmt.
2. Zu den Relativpronomen gehören: *der (den, dem, dessen), die (der, deren), das (das, dem, dessen) die (denen, deren); welcher, welche, welches.*
3. Sätze, die durch ein Relativpronomen eingeleitet werden, sind **Relativsätze**:
Meinem Bruder, der (welcher) einen Fahrradunfall hatte, geht es wieder besser.
Relativsatz
4. Manchmal können vor dem Relativpronomen auch noch Präpositionen stehen: *Das Geschäft, in dem wir vor einigen Monaten das Fahrrad gekauft haben, gibt es nicht mehr.*

- 1 Vervollständige die Sätze sinnvoll, indem du als Einleitung des Nebensatzes das passende Relativpronomen verwendest.

Ein Arzt ist ein Mensch, der den Patienten hilft, gesund zu werden.

Ein Elefant ist ein Tier, das einen langen Rüssel hat.

Eine Schriftstellerin ist eine Person, die Romane schreibt.

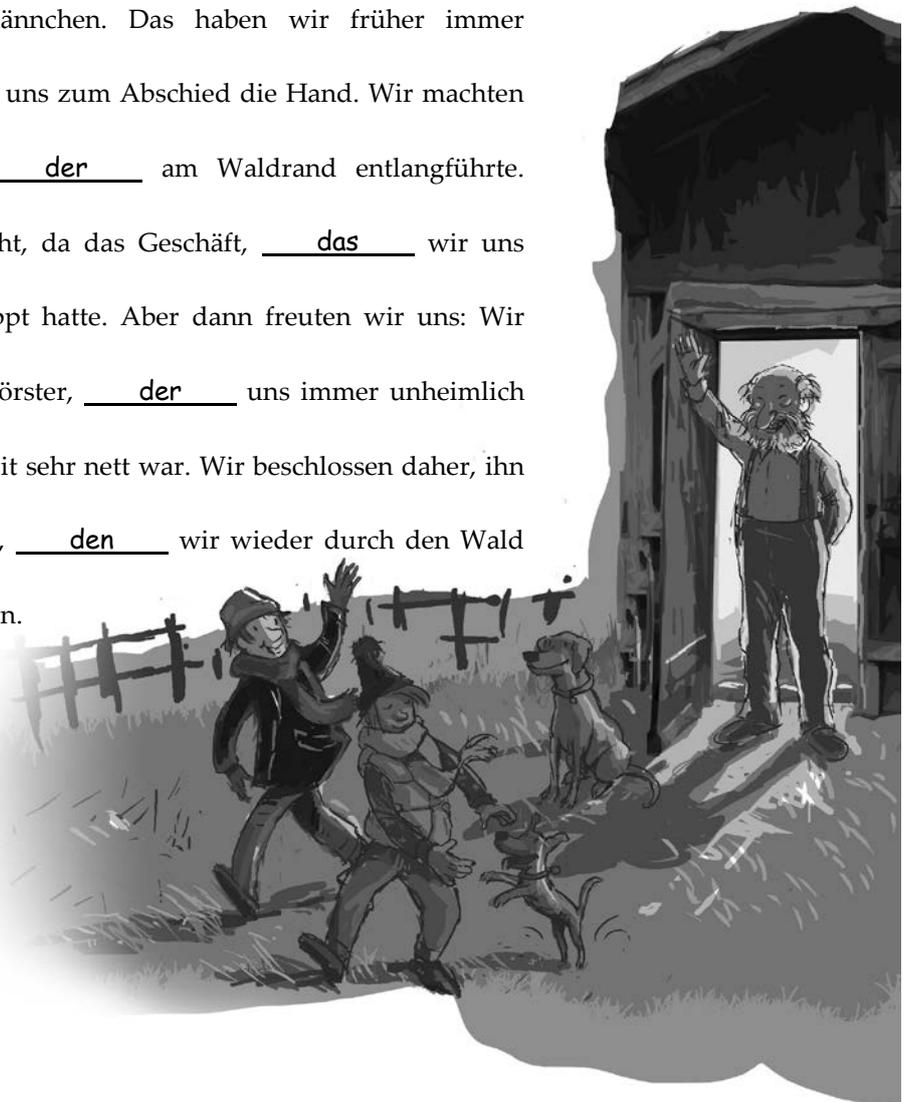
Fußballer sind Menschen, die mit Fußball spielen ihr Geld verdienen.

- 2 Setze in den folgenden Text die passenden Relativpronomen im richtigen Fall ein.

Neulich habe ich mit meinem Freund Peter, den ich aus der Nachbarschaft kenne, einen Herbstspaziergang unternommen. Wir gingen nachmittags durch den alten Wald, der hinter unserer Schule liegt. Wir stopften uns die Jackentaschen mit Kastanien voll, von denen wir wussten, dass man sie an Rehe und Wildschweine verfüttern kann und die wir daher später dem Förster verkaufen wollten. Der Förster war ein alter Mann, vor dem wir immer etwas Angst hatten. Er wohnte mit seinen zwei Hunden in einem Haus, das mitten im Wald lag. Im Wald fingen wir an, uns die wir von unseren älteren Geschwistern oder Klassenkameraden kannten. Die Sonne war schon untergegangen, als wir auf den Weg einbogen, der zum Försterhaus führte. Durch die Gruselgeschichten, die wir uns



erzählt hatten, war uns mulmig zumute. Am Haus angekommen, nahm
15 ich allen Mut zusammen, den ich hatte, und klopfte an die Tür.
Der Förster, dessen Hunde sofort zu bellen anfangen, öffnete
knarrend die Türe und fragte grimmig, was wir wollten. Peter stotterte:
„Wir haben einige Kastanien im Wald gesammelt, die wir
Ihnen verkaufen möchten.“ Wir holten die Kastanien, die
20 unsere Taschen füllten, heraus und zeigten sie ihm. Der Förster,
der lauthals zu lachen anfang, erschreckte uns. Aber dann
erklärte er uns sehr freundlich, dass die paar Kastanien, die
wir dabei hatten, zu wenig seien und sich das Geschäft für beide Seiten
nicht lohne: „Bastelt doch aus denen, die ihr schön findet, mit
25 Streichhölzern Kastanienmännchen. Das haben wir früher immer
gemacht“, sagte er und gab uns zum Abschied die Hand. Wir machten
uns auf den Heimweg, der am Waldrand entlangführte.
Zuerst waren wir enttäuscht, da das Geschäft, das wir uns
erhofft hatten, nicht geklappt hatte. Aber dann freuten wir uns: Wir
30 hatten entdeckt, dass der Förster, der uns immer unheimlich
gewesen war, in Wirklichkeit sehr nett war. Wir beschlossen daher, ihn
beim nächsten Spaziergang, den wir wieder durch den Wald
machen wollten, zu besuchen.



↑↑↑ Relativpronomen – Lösung

INFO

1. **Relativpronomen** beziehen sich auf ein Nomen, das im vorausgegangenen Satz genannt worden ist. Dadurch wird das Nomen genauer bestimmt.
2. Zu den Relativpronomen gehören: *der (den, dem, dessen), die (der, deren), das (das, dem, dessen) die (denen, deren); welcher, welche, welches.*
3. Sätze, die durch ein Relativpronomen eingeleitet werden, sind **Relativsätze**:
Meinem Bruder, der (welcher) einen Fahrradunfall hatte, geht es wieder besser.
Relativsatz
4. Manchmal können vor dem Relativpronomen auch noch Präpositionen stehen: *Das Geschäft, in dem wir vor einigen Monaten das Fahrrad gekauft haben, gibt es nicht mehr.*

1 Setze in den folgenden Text die passenden Relativpronomen im richtigen Fall ein.

Neulich habe ich mit meinem Freund Peter, den ich aus der Nachbarschaft kenne, einen Herbstspaziergang unternommen. Wir gingen nachmittags durch den alten Wald, der hinter unserer Schule liegt. Wir stopften uns die Jackentaschen mit Kastanien voll, von

5 denen wir wussten, dass man sie an Rehe und Wildschweine verfüttern kann und die wir daher später dem Förster verkaufen wollten. Der Förster war ein alter Mann, vor dem wir immer etwas Angst hatten. Er wohnte mit seinen zwei Hunden in einem Haus, das mitten im Wald lag. Im Wald fingen wir an, uns Gruselge-

10 schichten zu erzählen, die wir von unseren älteren Geschwistern oder Klassenkameraden kannten. Die Sonne war schon untergegangen, als wir auf den Weg einbogen, der zum Försterhaus führte. Durch die Gruselgeschichten, die wir uns erzählt hatten, war uns mulmig zumute. Am Haus angekommen, nahm ich allen

15 Mut zusammen, den ich hatte, und klopfte an die Tür. Der Förster, dessen Hunde sofort zu bellen anfangen, öffnete knarrend die Türe und fragte grimmig, was wir wollten. Peter stotterte: „Wir haben einige Kastanien im Wald gesammelt, die wir Ihnen verkaufen möchten.“ Wir holten die Kastanien, die unsere Ta-



Illustration: Volker Fredrich

20 schen füllten, heraus. Der Förster, der lauthals zu lachen an-
fang, erschreckte uns. Aber dann erklärte er uns sehr freundlich, dass
die paar Kastanien, die wir dabei hatten, zu wenig seien und
sich das Geschäft für beide Seiten nicht lohne: „Bastelt doch aus denen,
die ihr schön findet, mit Streichhölzern Kastanienmännchen.
25 Das haben wir früher immer gemacht“, sagte er und gab uns zum Ab-
schied die Hand. Wir machten uns auf den Heimweg, der am
Waldrand entlangführte. Zuerst waren wir enttäuscht, da das Geschäft,
das wir uns erhofft hatten, nicht geklappt hatte. Aber dann
freuten wir uns: Wir hatten entdeckt, dass der Förster, der uns
30 immer unheimlich gewesen war, in Wirklichkeit sehr nett war. Wir be-
schlossen daher, ihn beim nächsten Spaziergang, den wir wie-
der durch den Wald machen wollten, zu besuchen.

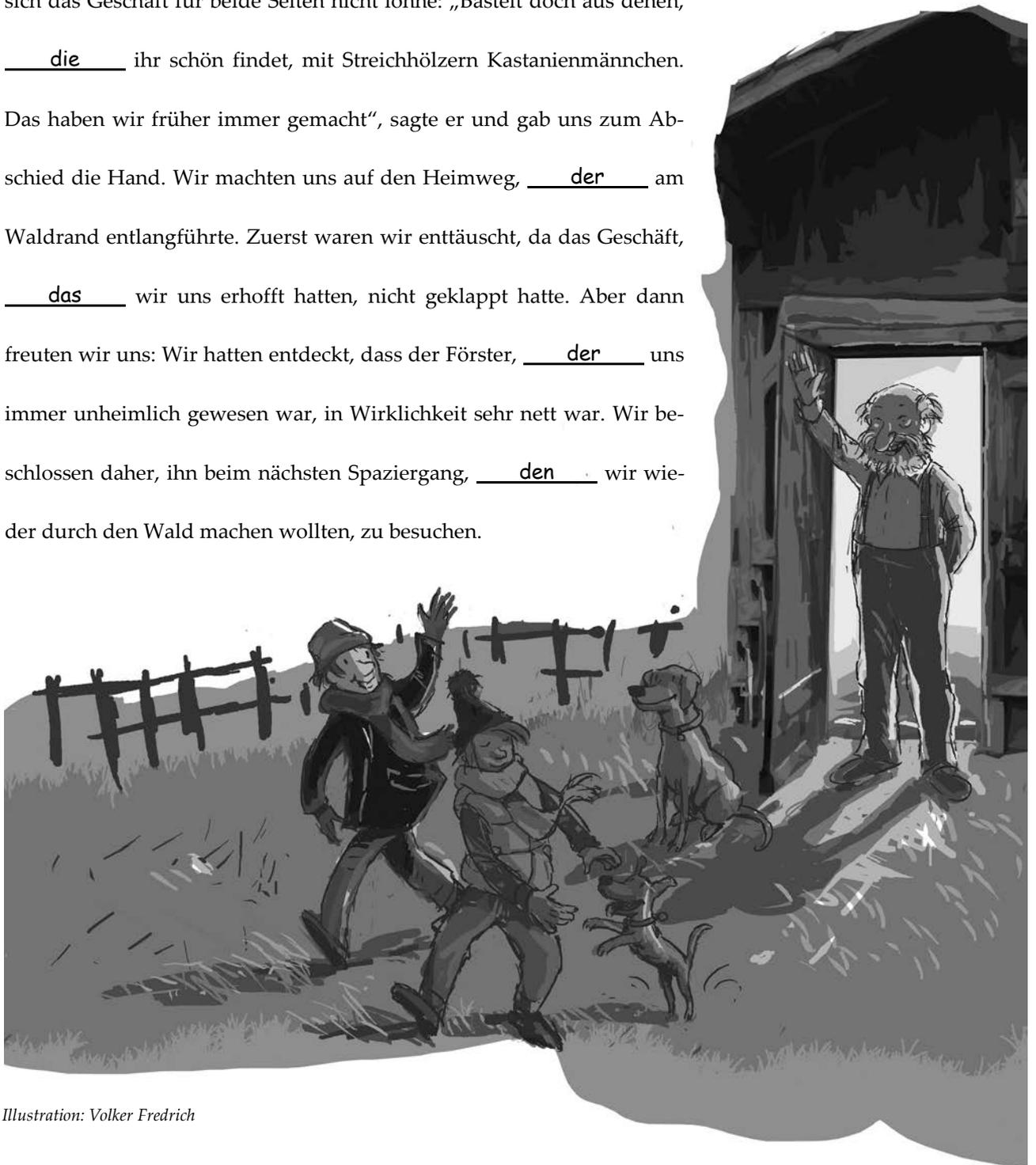


Illustration: Volker Fredrich

2 Lies dir die folgenden Satzpaare a) bis e) durch. Du sollst aus den zwei Sätzen jeweils einen Satz machen. Setze dafür den zweiten Satz in die markierte Stelle des ersten Satzes ein. Verwende dabei Relativpronomen.

Beachte Folgendes: Das Prädikat des eingeschobenen Satzes muss am Ende stehen. Dafür musst du diesen Satz umstellen. Vor und nach dem eingeschobenen Satz muss ein Komma gesetzt werden.

Beispiel: Judith ▲ ist aufgeregt. Sie spielt gut Tennis. → Judith, die gut Tennis spielt, ist aufgeregt.

a) Die Schule möchte ein Schulfest feiern ▲. Zum Fest sind alle Schüler, Eltern und Lehrer eingeladen.

Die Schule möchte ein Schulfest feiern, zu dem alle Schüler, Eltern und Lehrer eingeladen

sind.

b) Unsere Klasse ▲ hilft mit. Sie soll den Kuchenverkauf und die Bewirtung der Festgäste übernehmen.

Unsere Klasse, die den Kuchenverkauf und die Bewirtung der Festgäste übernehmen soll, hilft

mit.

c) Am Festtag nehmen einige von uns die Kuchenspenden ▲ an. Von den Kuchenspenden sehen viele sehr lecker aus.

Am Festtag nehmen einige von uns die Kuchenspenden, von denen viele sehr lecker aussehen, an.

d) Der ausgeschenkte Tee ▲ schmeckt den Gästen sehr gut. Der Tee stammt aus fairem Handel.

Der ausgeschenkte Tee, der aus fairem Handel stammt, schmeckt den Gästen sehr gut.

e) Am Abend geht das Schulfest ▲ zu Ende. Es hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht.

Am Abend geht das Schulfest, das allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat, zu Ende.